

(Read and download) Die Psychoanalyse des Jungen

## Die Psychoanalyse des Jungen

*Von Hans Hopf*

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*

Hans Hopf

# Die Psychoanalyse des Jungen



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #103692 in BcherMarke: Klett-CottaVerffentlicht am: 2017-09-19Abmessungen: 9.17 x 1.18b x 6.46l, Einband: Gebundene Ausgabe404 Seiten | File size: 72.Mb

**Von Hans Hopf : Die Psychoanalyse des Jungen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Psychoanalyse des Jungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pldoyer fr Jungen in einer weiblich dominierten BildungsweltVon Dr. Rdiger DomannEin hervorragendes Fachbuch auch fr den Nichtfachmann. Ein wissenschaftlich fundiertes Pldoyer fr Jungen in einer zunehmend weiblich orientierten und

dominierten Bildungswelt. 13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Mann - ein missratenes Lebewesen? Von Dr. Thomas Kahl Warum gibt es heute zu wenige selbstbewusste und mutige Männer, die heldenhaft ihre biologische Aufgabe erfüllen, das Leben und dessen existentielle Grundlagen erfolgreich zu schützen und zu fördern? Robert Bly hatte über die Männer geschrieben: Ihre irrwitzige Ausbeutung der Bodenschätze unseres Planeten, ihre Geringschätzung und Erniedrigung der Frauen und ihre zwanghafte Leidenschaft für atavistische Kriegsspiele sind nicht zu leugnen. Ihr genetisches Erbe ist diesen Obsessionen ebenso fröhlich wie das kulturelle und gesellschaftliche Umfeld. Wieviel Genetik und Physiologie (Biologie), wieviel Umwelteinfluss, wieviel Ideologie und wieviel davon freie eigene selbstbestimmte Leistung stecken in Männern? Dr. Hans Hopf, Jahrgang 1942, hat ein Werk erstellt, dem man wünscht, ein Bestseller zu werden wenn man mit den heutigen politischen und pädagogischen Gegebenheiten unzufrieden ist und zweckmäßigen Reformen den Weg bereiten möchte. Hopf war Lehrer an Grund- und Hauptschulen, studierte Medizinische Psychologie, Physiologie und Psychiatrie, lehrt als Dozent an Psychoanalytischen Instituten, leitet das Therapiezentrum Osterhof", Baiersbrunn. Als Gutachter der Kassenzärztlichen Bundesvereinigung für ambulante tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen bearbeitet er seit 1999 ständig Anträge anderer Psychotherapeuten, die ihm ihre Erfahrungen und ihr Arbeitsvorgehen mit Heranwachsenden schildern. Seinem Buch liegen ein breiter Überblick über die Gegebenheiten und umfangreiche eigene therapeutische Praxiserfahrungen zugrunde. Hopf lässt deutlich werden, welchen üblen Einwirkungen Jungen in unserer Gesellschaft ausgesetzt sind und wie diese Einwirkungen heute erfolgreiche Männer prägen. Er beschreibt eine Fülle destruktiver Bedingungen, die destruktiven männlichen Handlungstendenzen Vorschub leisten. Seine These lautet: Die Jungen sind die Emanzipationsverlierer, sie wachsen überwiegend väterlos in einer feminisierten Welt auf. Serielle wissenschaftliche Literatur beschreibt reale Gegebenheiten (Tatsachen) und gesetzmäßige Ursachen-Wirkungs-Zusammenhänge. Sie regt zu lösungsorientiertem Vorgehen an. Deshalb werden in ihr keine Schuldzuschreibungen vorgenommen. Wo Missstände und Schädigungen eingetreten sind, besteht die Aufgabe darin, die Ursachen zu klären und aktiv Maßnahmen einzuleiten, die weitere destruktive Folgen möglichst ausschließen. Solche wissenschaftliche Arbeit erklärt nicht nur Politisches. Wenn ihre Erkenntnisse praktisch berücksichtigt werden, ergeben sich Problemlösungen, die das Leben erleichtern, schützen und befriedigender werden lassen. Hopf schreibt: Wenn auf Problembereiche des Jungen eingegangen wird, müssen auch Überlegungen angestellt werden, wie eine erfolgreiche Erziehung aussehen könnte, die negativen Entwicklungen vorbeugt. (S.16) Allen Jungen auf ihrer schwierigen Suche nach ihrer Identität möchte ich dieses Buch widmen. (S. 22) Um den Jungen die Seele zurückzugeben, habe ich vor allem die folgenden Themen in den Mittelpunkt dieses Buches gestellt: an erster Stelle natürlich die Entwicklung von männlicher Identität in Beziehungsdreieck Mutter-Vater-Sohn. Die weiteren Schwerpunkte sind die psychischen Ursachen von Aggression und Affektregulierung, Bewegung und Bewegungsunruhe sowie von Aufmerksamkeit und ihren Störungen. (S.13f.) Jungen brauchen körperliche und argumentative Auseinandersetzungen mit ihrem Vater und mit anderen Männern, die in väterlicher Weise verantwortungsvoll den Jungen begegnen und sie auf das vorbereiten, worauf es im Leben ankommt. Der Vater fördert die Erkundung der nichtmütterlichen Welt und unterstützt seine Kinder gegen ein Verharren in der Symbiose mit ihrer Mutter. Eine gelingende Förderung jedes Kindes ist ganz entscheidend abhängig von der Fähigkeit ihrer Mutter, ihre Kinder nicht als ihren alleinigen Besitz zu betrachten. Dazu gibt es juristische Verpflichtungen: Fehlen Eltern diese Fähigkeiten, so verstoßen sie gegen Artikel 2 GG. Wenn sie sich nicht angemessen um ihre Kinder kümmern, verstoßen sie gegen Artikel 6 (2) GG. Wenn politische Instanzen nicht für die dazu erforderlichen Voraussetzungen sorgen, verstoßen diese gegen Artikel 1 GG. In einer feminisierten familiären und pädagogischen Umwelt werden Jungen in ihrer männlichen Eigenart vielfach nicht hinreichend geachtet und gefördert, insbesondere nicht im Hinblick auf konstruktive Formen innerer und äußerer Konfliktbewältigung und Eigenständigkeit. Wenn Frauen nicht verstehen und achten, was in Jungen vorgeht, unterdrücken sie unbewusst oder bewusst deren gesunde Entwicklung: Wo sich Jungen nicht verstanden, respektiert und ernst genommen fühlen, wo also ihre Menschenwürde angetastet wird (Artikel 1 GG), lässt sich von ihnen keine Bereitschaft und Einsicht erwarten, sich Grenzen setzen zu lassen. Dann sehen sie sich von ihrer inneren Veranlagung her getrieben und berechtigt, weibliche Personen zu wenig ernst zu nehmen, ja geradezu zu verachten. So entstehen Machos, die lustvoll-sadistisch mit Frauen und aus ihrer Sicht schwachen Männern umgehen: rücksichtslose Unterdrücker und Ausbeuter natürlicher Lebensressourcen. Zu Unterdrückern können sie werden, wenn sie als Jungen immer wieder die Erfahrung machen, dass ihre natürlichen jugendhaften Bedürfnisse von anderen Personen überwiegend Frauen ignoriert, verurteilt und unterdrückt werden. In unserer Zivilisation oder Kultursind psychische und geistige Schädigungen so häufig und verbreitet, dass sie kaum auffallen. Sie erscheinen als nahezu normal. Deshalb bleiben sie in den meisten Fällen unbehandelt. Unterstützungsmaßnahmen werden vorwiegend von Menschen in Anspruch genommen, die unter ihren Schädigungen leiden oder dadurch in Leistungseinbußen geraten sind, etwa im Fall von Depressionen, Burnout, Prüfungs- und Versagensängsten, Beziehungs- und Suchtproblemen. Zu den verbreitetsten und gefährlichsten Störungen gehört die Rücksichtslosigkeit, zumal diese in etlichen Lebensbereichen mit Erfolgen einhergehen kann, zumeist auf Kosten und zum Schaden anderer. Psychotherapeutische Unterstützung dient der Behandlung und Heilung derartiger Schädigungen und Erkrankungen. Dazu gehört die Vermittlung von Fähigkeiten zur sozial verträglichen Selbstregulation triebhafter Impulse und aggressiver Tendenzen. Damit tragen Psychotherapeuten zur Korrektur unangemessenen Sozialverhaltens

bei. Ihre Arbeit dient der Vorbeugung gegenber Machtmissbrauch, Gewalttaten und rechtswidrig-kriminellem Handeln. Zwischen Aggressivitt bei Kindern und Kriminalitt im Jugend- und Erwachsenenalter bestehen logische Zusammenhnge, weshalb rechtzeitige psychotherapeutische Hilfe dringend angezeigt ist. Weil krperliche Erkrankungen und Schdigungen aufflliger sind, werden sie gemeinhin ernster genommen und fr schwerwiegender gehalten. Seelische Erkrankungen sind nicht so leicht erkennbar und in ihren Auswirkungen oft deutlich gravierender, weil sie in der Regel nicht nur die Erkrankten selbst betreffen, sondern zudem ihr gesamtes soziales Umfeld belasten und beeintrchtigen knnen. Vielfach ist ihre Berwindung aufwendiger und langwieriger als bei rein krperlichen Beeintrchtigungen. Erfolgreiche pdagogische und psychotherapeutische Untersttzung beruht mageblich auf der Anerkennung menschlicher Bedrfnisse. Da Kinder ihre Bedrfnisse oft noch nicht eindeutig verstndlich artikulieren knnen, sind diese von anderen empathisch zu erkennen und zu respektieren. Eltern sollten achtsam mit ihren Kindern umgehen, denn was sie tun und unterlassen ist folgenreich: Die Nicht-Bercksichtigung kindlicher Bedrfnisse hat schdigende Auswirkungen fr Kinder und Eltern und die Zukunft der Menschheit. Hopf betont: Ein Kleinreden bis Verleugnen kindlicher Bedrfnisse ist geradezu ein Signum unserer Zeit. (S. 262) Infolge dieser Missachtung entstehen vielfltige geistige, seelische und krperliche Schdigungen und Erkrankungen. Die Verbreitung, die Bedeutung und die Wirkungen psychischer Erkrankungen werden generell in unserer Gesellschaft unterschzt. Sie knnen ansteckend sein und von Generation zu Generation weitergegeben werden. Zu ihnen gehrt die Geschwisterrivalitt (Diagnose: ICD-10 F93.3). Die Kinderrechtskonventionen und die Menschenrechtsdeklarationen der Vereinten Nationen sind ebenso wie die Grundrechte im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland bewusst formuliert worden, weil die Rechte bzw. die Bedrfnisse von Kindern und auch Erwachsenen weltweit allzu sehr missachtet werden. Diese Rechte werden vielfach flschlich als ein Luxus betrachtet, an dem zu orientieren man sich nicht leisten knne. Ist es denn wirklich ein Luxus zu fordern, man mge sich vorsichtig und rcksichtsvoll anderen gegenber verhalten, um Schdigungen zu vermeiden? Diese Forderung wird gem 1 der Straenverkehrsordnung weltweit nicht nur als berechtigt, sondern auch als unbedingt notwendig anerkannt; Zuwiderhandlungen sind hier strafbar! Denn wenn jeder sich so verhielte, wie es ihm gerade spontan einfllt, ohne sich an Fairnessregeln zu halten und auf die Folgen zu achten, wird jegliches sichere Zusammenleben unmglich; es kommt dann zu Mord und Totschlag, Plnderungen usw. Dementsprechend bekennt sich gem Artikel 1 GG das Deutsche Volk zu unverletzlichen und unveruerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt. Dass in Deutschland die Psychotherapiekosten von den gesetzlichen Krankenkassen bernommen werden, beruht mageblich auf diesem Artikel. Hopf betont: Wnsche von Eltern, deren Lebensplanungen und Entscheidungen decken sich nicht immer mit den Wnschen und Bedrfnissen ihrer Kinder. Es muss so gut das geht zur bestmglichen Kompromissbildung kommen. (S. 263). Wenn in unserer Gesellschaft aus der Sicht des Kindes argumentiert wird, so erfolgt dies auf Grund der schon gewonnenen Erkenntnisse ber das, was dem Kindeswohl nachgewiesenermaen wirksam dient. Hopf schliet sein Werk mit den Worten: Ich wnsche mir, dass Jungen in der Zukunft ihre phallischen Tendenzen und ihre Bewegungsfreude, vom liebevollen Blick der Mutter begleitet, leben drfen, auch von den wohlwollenden Augen ihrer Erzieherinnen und Lehrerinnen. Dass nicht missverstanden wird, wenn sie oft aktiver, lauter, risikobereiter und aggressiver sind als Mdchen, und dass sie die Umwelt erforschen drfen. Dass sie gute Beziehungserfahrungen mit der Mutter erwerben und deren Weiblichkeit als etwas Wertvolles in sich schtzen werden. Dass sie in Anwesenheit eines einander zugewandten Paares zu ihrer eigenen Identitt finden knnen. Dass sie innerhalb ihrer Erziehung auf eigene und auf ffentliche psychisch prsente Vter treffen, die sie liebevoll und konsequent begrenzen werden und mit denen sie sich identifizieren knnen, so dass sie sich entsprechend ihren wesensmigen Charakterzgen zum reifen Mann entwickeln knnen. (S. 374) Hopf belegt seine Ausfhrungen mit eindrucksvollen Fallbeispielen und einer Flle von Untersuchungsbefunden. Dabei werden die herrschenden konomischen, bildungsbezogenen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich, an denen im Hinblick auf die Erfllung dieser Wnsche auf den politischen Ebenen energisch gearbeitet werden msste. Zu zeigen, was sich hier zweckmigerweise tun lsst, geht ber die Thematik seines Werkes hinaus. Als Rezensent vermisse ich eine Differenzierung: Es gibt hochsensible Jungen. Auf deren besondere Eigenarten und Betroffenheit geht Hopf leider nicht ein. Mglichlicherweise liegen ihm dazu noch zu wenige Befunde vor. Abschnitte, in denen sich Hopf der psychoanalytischen Fachsprache bedient, drften fr etliche Leser schwer verstndlich sein. Seelische und atomphysikalische Prozesse haben etwas gemeinsam: Die dort wirkenden Krfte und Prozesse sind unsichtbar und zugleich von eminenter Bedeutung. Sie sind das, was das Leben in der Welt in seinem Innersten zusammenhlt. Es geht hier um Tatsachen, zu denen Kennzeichnung Worte und Begriffe erforderlich sind, die wissenschaftliche Exaktheit, also Definitionen und gedankliche Disziplinierung sowie Einarbeitung, erfordern. Weil sich bis heute noch zu wenige Menschen mit diesen existenziell-fundamental wichtigen Tatsachen hinreichend gut auskennen, sollten sich alle Menschen in die Thematik des vorgelegten Buches vertiefen. Das kann auch anhand von Literatur geschehen, die nicht psychoanalytisch geprgt ist (siehe unten). Hans Hopf hat ein Fachbuch erstellt, das reale Gegebenheiten thematisiert und das aufzeigt, was aus seiner Sicht notwendig ist, um auf offensichtliche Missstnde mit konstruktiven Manahmen zu reagieren. Sein Anliegen ist, Herausforderungen darzustellen und zweckmige Lsungen zu untersttzen. Hopf konfrontiert seine Leser mit einigen Tatsachen und Notwendigkeiten, die unbequem sind. Das ist erforderlich, um zu nachhaltig befriedigendem Leben der biologischen Gattung Homo sapiens

auf unserem Planeten beizutragen. Damit befindet sich sein Werk in der geistigen Tradition von Bestsellern wie Schne neue Welt von Aldous Huxley, Die einsame Masse von David Riesman, Menschenkenntnis von Alfred Adler, Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft von Alexander Mitscherlich und Eltern, Kind und Neurose von Horst-Eberhard Richter. Zu den Vorlufern seines Werkes zählen sicher auch zwei Schriften des britischen Psychiaters Ronald D. Laing: Die Politik der Familie und Die Tatsachen des Lebens. Hopfs Fachkollege Hans-Joachim Maaz argumentiert ähnlich in Der Lilith-Komplex. Die dunklen Seiten der Mütterlichkeit, ebenso wie Torsten Milsch in Mutti ist die Bestie. Die heimliche Diktatur vieler Mütter. Dazu passende Bücher für Väter schrieben: David Deida: Der Weg des wahren Mannes und Richard Rohr: Vom wilden Mann zum weisen Mann. Frauen sei der Roman von Thomas Hettche: Die Liebe der Väter empfohlen. Aus unterschiedlichen Perspektiven erkennen gewissenhaft arbeitende Experten aus aller Welt immer genauer die unserem Leben zugrunde liegenden Wahrheiten und Aufgabenstellungen. Der Rezensent, Jahrgang 1950, arbeitet seit 1999 als Psychologischer Psychotherapeut mit KV-Zulassung für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Davor war er Hochschullehrer am Psychologischen Institut der Universität Hamburg, Dozent in der Lehreraus- und Fortbildung und Grundschullehrer. 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kompetent und verständlich Von M. Lehmann-Pape In den 90er Jahren begannen Jungen zum Problem zu werden. Vor allem stehen seitdem immer mehr ADHS Diagnosen im Raum, aber auch ein sprbares Bildungsgefälle zu gleichaltrigen Mädchen und quantitativ zunehmende massive Probleme mit der Affektbeherrschung. Erscheinungen, so Hopf, die es schon immer gab, durch neue Diagnosen und Medikamente aber in ihren Ursachen nicht mehr unbedingt in den Blick gelangte. Gegen ein solches Bearbeiten der Symptome alleine wendet sich Hopf in diesem Buch (nicht nur in Bezug auf ADHS) nun entschieden. Er nutzt die Beobachtung der Auffälligkeiten bei Jungen, die seit nun doch zwei Jahrzehnten im Fokus der Diskussion stehen, um in großer Breite, sehr fundiert und sehr grundstzlich der Seele des Jungen auf der Basis der verschiedenen psychoanalytischen Anstze nachzugehen. Was ist und wie finden Jungen ihre Identitt? Welche Faktoren sind für die erfolgreiche Suche nach Identitt förderlich, welche hinderlich? Strukturiert und gründlich legt Hopf die Kernbeziehungen und Kernfaktoren vor Augen. Mutter und Sohn, Vater und Sohn, die Triebentwicklung des Jungen, Latenz heute, die schwierige Phase der Adoleszenz, der Blick auf das Elternpaar, Brüder und Schwestern, eine sehr ausführliche und sehr verständliche Darlegung zur Aggression des Jungen (jener Ort, an dem am meisten auffällig wird, von außen gesehen), die Externalisierung (mitsamt der Lust an den uren Welten (Abenteuer) und der Faszination für unbelebte Dinge (Technikbegeisterung), die Sehnsucht nach der Weite u.a. finden hier ihren Platz) werden Schritt für Schritt angegangen und mnden im letzten Kapitel des Buches, Jungen und Aufmerksamkeit. Alle Themen werden sorgfältig und verständlich dem Leser dargeboten. Sowohl, was den aktuellen Stand der psychoanalytischen Anstze angeht, wie vor allem die sachlichen und zielgerichteten Interpretationen, die Hopf aus diesen Erkenntnissen heraus entfaltet. Immer wieder taucht im Hintergrund und, in Teilen, stark betont Hopfs Haltung zur Diagnose ADHS auf. 1991 lagen 1500 dieser Diagnosen vor, 2011 waren es bereits 757.0000 Kinder, davon sind 75% Jungen gewesen, Tendenzen steigend. So berzeugen allein diese Zahlen davon, dass hier ein Krankheitsbild besonders entfaltet worden ist, auch von medizinischer und gesellschaftlicher Seite heraus. Hopf verweist nachdrücklich auf die moderne Reibung der Sozialisation eines männlichen Kindes, welches einerseits immer noch und klassisch eine Idealisierung männlicher Affekte wie Erregung, Wut, Verachtung in sich trägt, andererseits aber in der modernen zivilisierten Welt von Beginn an unangenehme Emotionen sediert werden. Damit steht im Raum: alles geht außer Form, die Körper ebenso, wie die Wünsche. Nun ist es nicht diese Formlosigkeit und eine damit einhergehende Desorientierung für Jungen allein, die zum aktuellen Stand der Problematik des Jungen führen, dennoch ist die Beobachtung eine wichtige und entscheidende: Wir haben offenbar familiäre und gesellschaftliche Bedingungen geschaffen, die Jungen (zumindest in höherer Zahl) immer unruhiger werden lassen. Unsere Gesellschaft produziert unruhige Kinder, aber sie erträgt sie nicht. Man geht aber auch nicht an die Ursachen der Symptome, sondern stellt still. Bei der Lektüre wird daher deutlich, wie sehr eine Gemengelage zwischen natürlichem Entwicklungs-Trieb, familiärer Situation und gesellschaftlicher Sanktion immer für die Wertung von Affekten bestimmend die Suche nach Identität des Jungen stark beeinflussen. Dies ist im Übrigen bei weitem nicht die einzige Erkenntnis, die der Leser aus diesem hervorragenden Buch zieht. Eine umfassende, sehr verständliche und sehr fachkundige Darlegung, die zum Verstehen der Entwicklung des Jungen, der vorherrschenden gesellschaftlichen Bewertungen und der Reibungen, die daraus entstehen (wie zu allen Zeiten Reibungen entstanden, aber weniger als Krankheit definiert wurden) in bester Weise verhelfen und je konstruktive Alternativen zu benennen versteht. Gleichermäßen geeignet für Eltern, Erzieher, Lehrer, Psychologen und Mediziner.

Produktbeschreibung Gebundenes Buch Die Jungen sind zum Problem geworden. Sie sind aggressiv, bewegungsunruhig, un aufmerksam, risikobereit, gelten als Streber. Vom ersten Tag an sind sie anders als Mädchen und entwickeln viel häufiger psychischen Auffälligkeiten. Warum ist das so? Und was können wir therapeutisch und erzieherisch dagegen tun? "Lieber Doc, Himmel, was für ein Teil, Sie fürchterlicher Vielgescheiter, uff! So viele klugen Gedanken haben in EINEM Kopf Platz, ich verneige mich mal schnell." Andreas Altmann, Autor des Bestsellers "Das Scheileben meines Vaters, das Scheileben meiner Mutter und meine eigene Scheijugend" in einem Brief an Hans Hopf über "Die Psychoanalyse des Jungen". Das Buch greift anhand vieler Beispiele und Fallsequenzen

folgende wichtige Themen auf:- die Entwicklung der männlichen Identität im Beziehungsdreieck mit Mutter und Vater,- die psychischen Ursachen von Aggression, mangelhafter Affektregulierung, Bewegungsunruhe und Aufmerksamkeitsdefiziten,- die Biologie des Jungen,- Triebentwicklung des Jungen,- die Geschwisterbeziehungen,- die Möglichkeiten einer hilfreichen pädagogischen und therapeutischen Begleitung.Die These von Hans Hopf, einer der renommiertesten Kinderanalytiker Deutschlands mit 40-jähriger Erfahrung:Die Jungen sind die "Emanzipationsverlierer", sie wachsen überwiegend "vaterlos" in einer feminisierten Welt auf."Ich wünsche mir, dass Jungen in der Zukunft ihre phallischen Tendenzen und ihre Bewegungsfreude, vom liebevollen Blick der Mutter begleitet, leben dürfen, auch von den wohlwollenden Augen ihrer Erzieherinnen und Lehrerinnen. Dass nicht missverstanden wird, wenn sie oft aktiver, lauter, risikobereiter und aggressiver sind als Mädchen und dass sie die Umwelt erforschen dürfen. Dass sie gute Beziehungserfahrungen mit der Mutter erwerben und deren Weiblichkeit als etwas Wertvolles in sich schützen werden. Dass sie - in...

PressestimmenIn bersichtlicher Form beschreibt Hopf die Erkenntnisse psychoanalytischer Entwicklungspsychologie, die er anhand von Vignetten von Suglingsbeobachtungen oder Behandlungsausschnitten anschaulich werden lässt. Dabei gelingt es ihm, die Stranfligkeit dieser Prozesse aufzuzeigen, ohne in die der psychoanalytischen Entwicklungstheorie häufig vorgeworfene Verurteilung der Mütter/Eltern zu geraten. Er entfaltet für den Leser einen weiten Horizont von Faktoren, die eine gesunde seelische Entwicklung beeinflussen. Besonders beeindruckt war ich von der verständlichen Form, in der er diese Faktoren darstellt. So kommen die viel diskutierten Fragen der Krankheitszuschreibungen und der entsprechenden medikamentösen Therapie genauso zur Sprache, wie die sich verändernden Ausbildungsbedingungen, die durch einen immer höheren Anteil von weiblichen Betreuungs- und Lehrpersonen gekennzeichnet sind. ... Das Buch verändert den Blick und sorgt dafür, seelische Entwicklung nicht zu vereinfachen oder zu pathologisieren, und bietet somit eine differenzierte Hilfe in der oft hitzig geführten Diskussion über die Zukunft der Jungen und jungen Männer in unserer Gesellschaft an.Carsten Caesar, Analytische Psychologie, August 2015Was das Buch unverwechselbar macht, ist einerseits das spürbare Engagement Hopfs gegen die pädagogische Entwertung und für eine angemessene Entwicklung des männlichen Heranwachsenden, andererseits der unerhörte Reichtum an Erfahrung, der die gesamte Darstellung durchdringt und den nicht zuletzt die zahlreichen Fallvignetten widerspiegeln.Helmut Hierdeis, Psychosozial, Juli 2015Auf dieses Buch haben wir lange gewartet: Hans Hopf, zweifellos einer der bedeutendsten deutschen Kinderanalytiker, legt eine umfangreiche Anthologie des Jungen vor. Dieses Schwergewicht von 400 Seiten enthält die ganze Kompetenz, Kreativität und Begeisterung, dieses erfahrenen Therapeuten, der unerschrocken und mutig ein Skotom aufgreift. ... Das Buch von Hans Hopf ist unerschrocken und mutig aber auch mutmachend- und es zeugt von einem unglaublich reichen theoretischen und therapeutischen Wissen: Das beginnt bereits mit der sehr persönlichen Einleitung, die den Bogen spannt von den Kriegskindern ohne Vater über traumatisierte Väter der Nachkriegszeit zu Kriegskindern als spätere Väter bis zur Frage Wieviel Junge darf es sein? ... Mit anderen Worten: Es ist ein absolut wunderbares Buch, packend zu lesen und für den Praktiker im Feld von Therapie und Beratung mit Sicherheit ein sehr großer Gewinn. Für mich ist es das schönste und spannendste Buch, das ich in den letzten Jahren gelesen habe.Ingrid Seiffge-Krenke, Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, Dezember 2014Was das Buch unverwechselbar macht, ist einerseits das spürbare Engagement Hopfs gegen die pädagogische Entwertung und für eine angemessene Entwicklung des männlichen Heranwachsenden, andererseits der unerhörte Reichtum an Erfahrung, der die gesamte Darstellung durchdringt und den nicht zuletzt die zahlreichen Fallvignetten widerspiegeln.Dr. Helmut Hierdeis, beziehungsweise, November 2014Hopfs Buch möchte zur Einsicht führen, dass auch Jungs eine Seele besitzen, die eine Mutter und einen Vater braucht und von beiden geprägt ist.Eberhard Rathgeb, FAS, 23.3.2014Mit diesem Band ist es Hans Hopf gelungen, ein faszinierendes Panorama einer psychoanalytischen Gesamtdarstellung über Jungen vorzuführen. Geliefert werden nicht nur neue Erkenntnisse, der Bahn eignet sich auch sehr gut als Einstieg in bislang neue Wissensgebiete. Eine absolut empfehlenswerte LektüreDoris Lindner, socialnet.de, 5/2014Hans Hopf ist ein großer Wurf gelungen - unverzichtbar für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, von hoher Wichtigkeit für Psychologen, Pädagogen und Menschen, die in psychosozialen Berufen arbeiten, empfehlenswert für solche, die sich dem Thema Jungen aus soziologischer und kulturanthropologischer Perspektive nähern. Aber nicht nur als Professioneller - auch als Mutter oder Vater kann man von dem Buch profitieren.Arne Burchartz, Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, 2/2014Eine umfassende, sehr verständliche und fachkundige Darlegung, die zum Verstehen der Entwicklung des Jungen, der vorherrschenden gesellschaftlichen Bewertungen und der Reibungen, die daraus entstehen in bester Weise verhelfen und je konstruktive Alternativen zu benennen versteht. GleichermäÙen geeignet für Eltern, Erzieher, Lehrer, Psychologen und Mediziner.Michael Lehmann-Pape, lovelybooks.de, 5/2014Kurz: Jungen gelten als auffälliger und sind de facto auch häufiger psychisch auffällig als Mädchen. Deshalb ist diese erste psychoanalytische Gesamtdarstellung über Jungen insbesondere auch für (Grundschul-)Lehrerinnen von besonderer Relevanz; denn das Buch erklärt, warum das so ist und was wir therapeutisch und erzieherisch dagegen tun können.Dieter Bach, lehrerbibliothek.de, 29.6.2014WerbetextDIE erste psychoanalytische Gesamtdarstellung über JungenKurzbeschreibungDie Jungen sind zum Problem geworden. Sie sind aggressiv, bewegungsunruhig, unaufmerksam, risikobereit, gelten als Strömer. Vom ersten Tag an sind sie anders als

Mädchen und entwickeln viel häufiger psychischen Auffälligkeiten. Warum ist das so? Und was können wir therapeutisch und erzieherisch dagegen tun? Lieber Doc, Himmel, was für ein Teil, Sie fürchterlicher Vielgescheiter, uff! So viele klugen Gedanken haben in EINEM Kopf Platz, ich verneige mich mal schnell. Andreas Altmann, Autor des Bestsellers "Das Scheileben meines Vaters, das Scheileben meiner Mutter und meine eigene Scheijugend" in einem Brief an Hans Hopf über "Die Psychoanalyse des Jungen". Das Buch greift anhand vieler Beispiele und Fallsequenzen folgende wichtige Themen auf: - die Entwicklung der männlichen Identität im Beziehungsdreieck mit Mutter und Vater, - die psychischen Ursachen von Aggression, mangelhafter Affektregulierung, Bewegungsunruhe und Aufmerksamkeitsdefiziten, - die Biologie des Jungen, - Triebentwicklung des Jungen, - die Geschwisterbeziehungen, - die Möglichkeiten einer hilfreichen pädagogischen und therapeutischen Begleitung. Die These von Hans Hopf, einer der renommiertesten Kinderanalytiker Deutschlands mit 40-jähriger Erfahrung: Die Jungen sind die Emanzipationsverlierer, sie wachsen überwiegend vaterlos in einer feminisierten Welt auf. Ich wünsche mir, dass Jungen in der Zukunft ihre phallischen Tendenzen und ihre Bewegungsfreude, vom liebevollen Blick der Mutter begleitet, leben dürfen, auch von den wohlwollenden Augen ihrer Erzieherinnen und Lehrerinnen. Dass nicht missverstanden wird, wenn sie oft aktiver, lauter, risikobereiter und aggressiver sind als Mädchen und dass sie die Umwelt erforschen dürfen. Dass sie gute Beziehungserfahrungen mit der Mutter erwerben und deren Weiblichkeit als etwas Wertvolles in sich schätzen werden. Dass sie in Anwesenheit eines einander zugewandten Paares zu ihrer eigenen Identität finden können. Dass sie innerhalb ihrer Erziehung auf eigene und auf öffentliche psychisch präsente Väter treffen, die sie liebevoll und konsequent begrenzen werden und mit denen sie sich identifizieren können, so dass sie sich entsprechend ihrer wesensmäßigen Charakterzüge zum reifen Mann entwickeln können. Hans Hopf